

Warn- und Informationsmeldung

Forst-, Wald- und Baumschutz

Nr. 5 / vom 14.09.2011

Landesweit sterben in Eichenbeständen vermehrt Eichen ab; Gründe und Maßnahmen

Landesweit hat in diesem Jahr eine Eichensterbenswelle eingesetzt (vergl. Warn- und Infomeldung Nr. 1/2011 vom 18.4.2011). Dies mit unterschiedlichen Intensitäten und mit differenziert, wie folgt zu beschreibenden Ursachen:

1. Die stärksten Schäden traten in Beständen auf, in welchen mehrjähriger Raupenfraß (Frostspannerarten und Eichenwickler) in Kombination mit anhaltendem und sehr starkem Pilzbefall der Blätter durch Mehltau (*Microsphaera alphitoides*) auftrat (z.B. Dämmerwald bei Schermbeck und Süchtelner Höhen bei Viersen). Frischer Eichenprachtkäferbefall war im Juli 2011 hier noch nicht zu finden. In einem Eichenbestand in der Nähe von Kreuztal hingegen konnte frischer, aus diesem Jahr stammender Eichenprachtkäferbefall nachgewiesen werden.
2. Vereinzelt Schädigung von Eichenbeständen durch den am 05. Mai 2011 nahezu landesweit aufgetretenen Spätfrost. Das Datum des Frostes wäre in normalen Jahren als unproblematisch anzusehen gewesen. Nicht so in diesem Jahr, wo der Sommer 2011 im April stattgefunden hat und die Bäume entweder sehr früh austrieben oder bereits physiologisch hoch aktive waren (das sekundäre Dickenwachstum beginnt bei Eichen deutlich vor dem Laubaustrieb). So zeigten Untersuchungen in Eichenbeständen, westlich von Meschede, in einem zwei- bis mehrschichtigen geringen bis mittleren Eichenbaumholz mit unterständiger Rotbuche ab 8,5 m Stammhöhe (oberhalb der Unter- und Zwischenschicht) bei mehr als 50 % des Bestandes abgestorbene Rinden- und Kambialschichten. Dort waren auch im August Eichenprachtkäfer zu finden.
3. Kombinationen aus den unter 1 und 2 beschriebene Ursachen.
4. In Eichenbeständen in Viersen, Schermbeck und Kreuztal waren folgende Pilze am Schadgeschehen mit beteiligt: im Holz und in der Rinde: Gemeiner Hallimasch (*Armillaria mellea*; mit primärpathogenem Potential); im Holz: *Ophiostoma piceae* (sekundärer Pilz) und in der Rinde der Erreger des Pezicula-Krebs (*Pezicula cinnamomea*; schwache pathogene Kraft).

Herausgeber:

Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Waldschutzmanagement, Pflanzenschutzdienst für Wald und Holz
RFA Bergisches Land, Steinmüllerallee 13, 51643 Gummersbach



Warn- und Informationsmeldung Forst-, Wald- und Baumschutz Nr. 5 / 14.09.2011

Maßnahme

Im kommenden Winter sind geschädigter Eichen, welche Blattverlustprozente von mehr als 75 % und Totastanteile von mehr als 30% aufweisen (Kronenansprache in den nächsten 2 Wochen durchführen) einzuschlagen um die Verbreitung von Eichenprachtkäfern und damit eine lang anhaltende Eichensterbenswelle zu unterbinden. Die Abfuhr der Eichenstämme incl. des Kronenderbholzes aus dem Wald hat vor März 2012 zu erfolgen. In Beständen mit Hallimaschbefall sind die Stöcke sehr tief nachzuschneiden um den Pilz zu schwächen.



Auf der Suche nach Eichenprachtkäfern

.....

Herausgeber:

Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Waldschutzmanagement, Pflanzenschutzdienst für Wald und Holz
RFA Bergisches Land, Steinmüllerallee 13, 51643 Gummersbach

info@forstschutz.nrw.de www.forstschutz.nrw.de

Bearbeitung: Dr. Mathias Niesar
Vervielfältigung nur nach Genehmigung